



Forschungsgemeinschaft Sachsen e.V.

Juni 1992

Rundbrief Nr.42



Vorzeiger dieses zahlt
Chausseeegeld
7 Kreuzer.

den 13^{ten} März 1856
J. G. G. G.



Vorzeiger dieses zahlt
Chausseeegeld
7 Kreuzer.

den 13^{ten} März 1856
J. G. G. G.

12/60,0
13/55,6
14/14,4



Vorzeiger dieses zahlt
Chausseeegeld
7 Kreuzer.

den 13^{ten} März 1856
J. G. G. G.



Vorzeiger dieses zahlt
Chausseeegeld
7 Kreuzer.

den ten 185



Vorzeiger dieses zahlt
Chausseeegeld
7 Kreuzer.

den ten 185



Vorzeiger dieses zahlt
Chausseeegeld
7 Kreuzer.

den ten 185



Vorzeiger dieses zahlt
Chausseeegeld
7 Kreuzer.

den ten 185



Vorzeiger dieses zahlt
Chausseeegeld
7 Kreuzer.

den ten 185

Dienstpost in Sachsen unter der Regie des Grafen Brühl

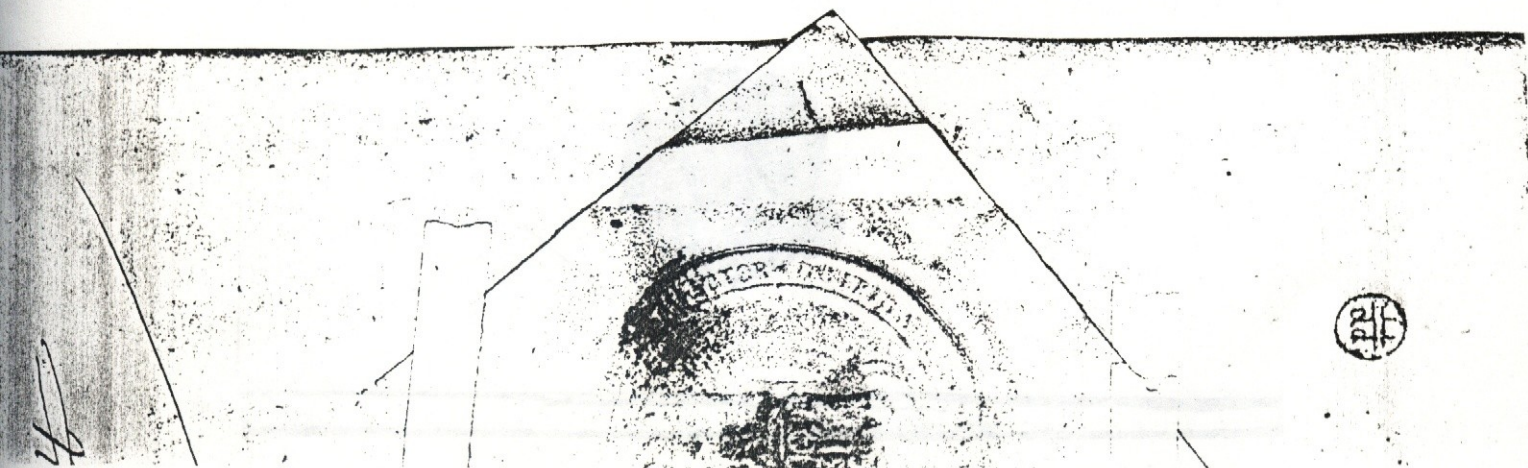
Schon wenn die meisten historisch interessierten Sachsen den Namen BRÜHL hören, verbinden sich bei ihnen gleich die Begriffe Mißwirtschaft, eigene Bereicherung und Staatsbankrott.

Die leeren Staatskassen waren Folge der Münzverschlechterung des durch Friedrich II. beauftragten Münzpächter Ephraim. Das kleine Ephraim-Palais in Berlin ist eine Art Wandlitz des 18. Jahrhunderts. Graf Brühl amtierte während des Siebenjährigen Krieges in Warschau, wohin der Hof, um es mild zu sagen, ausgewichen war. Die Residenz Dresden hielten die Preußen besetzt und alles, was man im Land tat, war "für den alten Fritz". Dieses geflügelte Wort kennt man heute noch, weiß aber vom Ursprung nichts.

Als nach dem Ende dieses unseligen Krieges dem Grafen Brühl der Prozeß anhing, konnte ihm keine Verfehlung nachgewiesen werden, so sehr man sich auch Mühe gab.

Diesen Vorspann mußte ich geben, damit eine Kleinigkeit aus dem Dienste seines Amtes betrachtet werden kann. Aus seinem "Ministerium" gingen nämlich zwei verschiedene Sendungsarten hinaus. Die weitaus größere war die reine Dienstkorespondenz. Sie wurde von eigenen Boten besorgt und wurde sorgfältig zu den Akten genommen. Ein geringerer Teil waren Briefe an Privatleute, die der Post zur Beförderung übergeben wurden. Um ihre Portofreiheit darzustellen, drückte man auf die Siegelseite der Sendung einen kleinen runden Stempel mit den verschnörkelten Buchstaben pp/rr.

Die Entschlüsselung ist einfach, pp ist abgekürzt Porte payée gleich Gebühr bezahlt und rr heißt res royale gleich königliche Sache. So wußte der Empfänger, daß er den Postboten nicht zu bezahlen brauchte. Nach einiger Zeit wanderte das Schreiben in den Ofen oder ins Altpapier, sodaß sich von solchen Stempeln nur wenige erhalten haben.



Sächsische Feldpost im 1.Schles.Kriege

H.Milde

Der Zufall wollte es, daß ein auf Schleichwegen aus Böhmen nach Sachsen gebrachter Altbrief eine bislang bestehende These stürzte. Noch in der "Alten Sachsenpost" (transpress-Verlag, Berlin 1973) ist geschrieben, daß im 1.Schles.Kriege zwar schon ein Stempel "AR.DE SAXE" bekannt sei, nicht jedoch die Existenz eines eigenständigen sächs.Feldpostamtes. Gestützt war diese Theorie von den Nachforschungen des Autors im Hauptstaatsarchiv Dresden.

In einem jetzt nicht aufzufindenden Artikel über das "Zeithainer Lager" im Jahre 1730 ist eine dort eingerichtete Feldpost erwähnt. Sie beschäftigte 11 Leute, deren Vorgesetzter der Feldpostmeister Tempich gewesen war. Als mir der oben besagte Brief in die Hände kam, blitzte es im Gedächtnis - Unterschrift Tempich! Aber hier nun vom Jahr 1744 aus Böhmen, wo damals die sächsische Armee stand.

Der Briefinhalt findet sich im Anschluß an diesen Vorspann, wovon ich die zweite Seite abgebildet zeige. Das verschließende Siegel weist oben eine Krone und unten ein Posthorn aus, dazwischen ist der Schrifttext "KOENIGL.POHL./CHURFÜRSTL.SAECHS./FELD POST AMBT."

Es ist nicht das erste Mal, daß ich eine von mir aufgestellte Behauptung oder Vermutung richtigstellen muß. Im Vorwort zu dem Buch ist jedoch gesagt, daß es sich um eine Zwischenbilanz handelt. Deshalb kann ich Ihnen freudig etwas Neues ohne Bedauern mitteilen.



Adresse: Monsieur, Monsieur Catzowky, Capitaine de l Economie de
son Altesse Monseigneur le Prince de Lobkowitz á Chlumetz

Text: Wohlgebohrener Herr, Hochgeehrtester Herr Wirtschaffts-Hauptmann.

Es will der allerhöchste Herren-Dienst erfordern, daß zu schleunigerer Beförderung des königlichen Feld-Postwesens eine Post-Station ob dem Fürst.Lobkowitzischen Schlosse Chlumetz angeleget, und die alldahin ankommende Courirs, Estafetten und andere in Armée Depeschen abgeschikte Passagiers, hinwiederumb von dannen nach Worlik ohne mindesten Verschub befördert werden mögen.

Alß wird Euer Wohledelgebohren im Nahmen des Herzogen von Weisenfels Hochfürstl.Durchlaucht hierdurch bedeutet, die Aufstellung erdeutteter Post-Station von 6 Pferden und 3 Postillions ohngesaumbt zu veranlassen, auch benöthigtenfalls wenn deren mehrere erforderlich seyn würden, selbige von denen Unterthanen aufzunehmen und die hierin falls verfallende Ritte genau zu notiren, damit man von seithen eines Hochlöbl.General-Kriegs-Commissariats sich von monath zu monath mit ihnen berechne und die behörige bezahlung von dem Königl. Pohl.Feld-Postamt hirvor erfolgen könne, ich verlasse mich wegen deren richtigen besorgung auf dero in Sachen beiwohnen den dexterität und habe zugleich die ehre mit vieler Consideration zu seyn,

Euer Wohlgebohren, Meines Hochgeehrtesten Herrn Wirtschaffts-Hauptmann ganz ergebenster Diener
Jgnatz Leopold v.Tempich, Feld-Postmeister

Jarkowitz nächst Konopischt, am 30.Oktober 1744

Die Empfehlungen, wie die Kennzeichnung und Handhabung wichtiger Schriftstücke oder Wertsendungen als Postsache vorzunehmen ist, wurden bereits 1712 gegeben (s. Codici Augustei, And. Band 1041):

Reglement

Wie es wegen Sicherheit derer Gelder, Jubelen, Pretiosorum, oder kostbarer Waaren, Kisten, Paqueten, Coffres, wichtigen Scripturen, Wechsel- und anderer recommendirten Briefe, welche denen Posten anvertrauet und mit selben verschicket werden, auch wie es, im Verliehrungs-Fall damit zu halten,

den 14. Januar. An. 1712.

Sowohl man sich versehen, es würde den in allbereit in Anno 1701. den 19. Septembris, dann Anno 1703. den 12. Novembris, und Anno 1705. den 2. Januarii ausgelassenen, auch andern selbster ergangenen Anstalten und Post-Verordnungen, sonderlich bey Aufgeb- und Bestellung der Paquete, grosser Bunde Acten, Kisten, Coffres, Schachteln, Anderer Band.

Geld, Säcke oder Beutel, Kauffmanns- Waaren, Studenten-Guths, allerhand und insonderheit Herrschafftliche Victualien, auch derer Briefe, worinnen Geld, Jubelen, Gold oder wichtige Documenta zu befinden: Item mit derer Passagiers ihrer bey sich habenden Bagage; so wohl auch mit Uberschreibung derer Briefe, beedes an Seltten derer von dem Königlischen und Churfürstlichen Sächsischen.

Uuu

Sächsischen

Das Franco stracks bey dem Aufgeben zu erlegen.

2. Haben sie wo möglich, stracks bey der Aufgabe, das Franco in Empfang zu nehmen, damit um der wenigen Groschen willen der Brief, wenn er zumahl unanständig, auch wol gar von denen Empfängern aus der Hand und Siegel erkandt werden kan, nicht unausgelöst bleiben möge. Nachst dem und

Beim der Aufgabe des Geldes das Quantum, bey den Pretiosis den rechten Werth, auch zerbrechliche, und verderbliche Sachen aufzugeben.

3. Wenn an Gelde, Ducaten und andern Golde, Jubelen, oder in dem dazü gehörigen Paquet zu befinden, sollen sie nichts annehmen, es sey denn das Quantum, was es im Verliehrungs-Fall koste, auch die Beschaffenheit des eingepackten darauf geschrieben; Desgleichen in dem Post-Amte, da die Aufgabe geschieht, treulich und richtig angesaget, daß in solchem Briefe oder Paquet etwas pretieuses und zwar wie gedacht, an Golde, Silber, Jubelen, oder ein Wechsel, von solchem und solchem Werthe, oder daß in dem Paquet e. g. Sammet, Damast, Brocard, oder zerbrechliche Waaren, als Gläser, item verderbliche Sachen, als Fische, Feder-Vieh, und andere Victualien zu befinden; Dahero sie fleissig nach Pfaffen zu fragen, u. wenn es der Aufgeber nicht gethan, oder der Gelegenheit nach weder das Quantum, noch die Beschaffenheit anzugeben vermag, oder auch, da es gar vorzusezlich verschwiegen werden wollen, lieber dergl. Dinge zurück zu weisen, als anzunehmen haben. Im Fall ein blosser Brief, darinnen etwas Geld angemercket oder verspühret würde, zum Vorschein käme, ist so wohl auf den Brief als der Charte wenigstens die Worte NB. Geld oder ein Jubel, oder NB. ein Document zu schreiben. Würde aber ein Schreiben sonst recommendirt, seynd anstatt des NB. zwey rr. zu setzen.

Auf was NB. u. r. r. zu setzen.

Alles soll von den Postbedienten doppelt eingetragen werden.

4. Bey Abfertigung der Posten, soll von dem Speditorenden Post-Bedienten solches alles gedoppelt, als einmal in das gewöhnliche Post-Buch, und dann auch in die Charte eingetragen werden. Wofern auch gleich der

Aufgeber aus besondern Ursachen Bedenken trüge, denselblich auf den Brief oder Faß, Paquet &c. die Summa oder den Werth zu setzen: So ist derselb doch in der Charte und dem Post-Buch zu notiren, auch die Taxe, sowohl nach dem Werth, als Gewicht, zugleich zu reguliren; wie sie denn von denen, welche nicht besonders die Post-Freyheit hergebracht haben, als deren Briefe und Paquete allerdings ohne Engeld aufzunehmen und zu bestellen sind, eher nichts auf die Post zu nehmen oder fort zu senden, ja so gar keinen Passagier weg reisen zu lassen haben, es sey denn zu vorher der Post-Ordnung §. 4. gemäß, das Franco, Geld bezahlt zu werden erlegt. Was nun

5. das Porto von pretieusen Kauffmanns-Waaren betrifft, soll es bey der Tax-Tabelle bleiben, wenn das Gewicht 12. Pfund übersteiget; wofern aber da

... Im Fall ein blosser Brief, darinnen etwas Geld angemercket oder verspühret würde, zum Vorschein käme, ist sowohl auf den Brief als der Charte wenigstens die Worte NB (nota bene) Geld oder ein Jubel (Juwel), oder NB ein Dokument zu schreiben. Würde aber ein Schreiben sonst recommendirt, seynd anstatt des NB zwey rr. zu setzen.

Anläßlich der Jahreshauptversammlung 1992 zeigte Sfrd Herbst interessante Briefe aus seiner Portostufensammlung. Unglaublich, was sich da zusammentragen läßt, ohne daß dabei die Sammlung Gefahr läuft, komplett zu sein! Die Erklärungen, wie sich die einzelnen Porti zusammensetzen, sind dann zumeist von abschreckender Wirkung nach dem Motto "... das werde ich nie begreifen!"

Ziel dieses Aufsatzes ist es, das Portostufen-Sammeln etwas populärer und durchschaubarer zu gestalten, indem versucht wird, eine Systematik zu vermitteln, die für jeden nachvollziehbar ist. Mit dem Begreifen ist dann aber auch das Interesse geweckt, sodaß sich für manchen Sammler tatsächlich ein neues Gebiet erschließt.

Es geht ganz einfach los, so einfach, daß man geneigt ist milde zu lächeln. Aber es ist vorgesehen, daß die Serie fortgesetzt wird, und schon bald kommen Beispiele, die einige Nüsse beinhalten, die erst einmal geknackt werden müssen. Vorausgesetzt wird, daß Interessierte auch nebenher ein bisschen trainieren...

An Hilfsmitteln benötigen wir

- einen Atlas, der möglichst viele auch kleinere Orte enthalten sollte. Karten mit den hoheitlichen Grenzen aus dem 19. Jahrhundert wären optimal, sind aber nicht unbedingt erforderlich
- ein möglichst großes Lexikon (oder Geschichtsbuch), je älter, desto besser. Ersatzweise Michel Deutschland Spezial oder auch Michel Europa, beide bevorzugt in älterer Ausgabe.
- die "Alte Sachsenpost"(Asapo)
- das Sachsenhandbuch (SHB)

Wir erinnern uns, daß vom 18. Okt. 1847 bis Februar 1848 der erste Deutsche Postkongress stattfand, auf dem alle 17 deutschen Staaten übereinkamen, gemeinsame Posttarife zu erheben (Asapo S.27). Noch wichtiger war die Gründung des Deutsch-Österreichischen Postvereins im Jahre 1850, der die Festsetzung einheitlicher Portogebühren für die Postdienste der Vereinsmitglieder verwirklichte. Zur reibungslosen Durchführung dieses Vorhabens bedurfte es der Einführung der Frankomarken (Asapo S.111 ff und SHB S.49 ff). Wir erinnern uns weiter, daß die Postbeförderungstarife schon damals nach dem Gewicht und Wert der Sendung und nach der Entfernung berechnet wurden. Die Gebührenauflistung finden wir in der Asapo S.122 ff und im SHB S.154-167.

Solchermaßen vorbereitet und eingestimmt nun zum 1. Beispiel:

Beispiel 1: Asapo, 3. Umschlagseite nach S. 160, abgebildet ist rechts unten ein Brief nach Frankfurt.

Wir stellen zuerst Laufweg und -zeit des Briefes fest und finden als Abgangsort Leipzig, im Stempel das Absendedatum 4. August (18)51. Der Brief ging der Anschrift gemäß nach Frankfurt, das im Jahre 1851 hohheitlich zum Postgebiet der Thurn & Taxis gehörte. Das festzustellen wird das Lexikon benötigt, hier tut es aber tatsächlich schon der Michel Spezial, der im AD-Teil unter Thurn & Taxis viele informative Details zu berichten weiß:

- daß Frankfurt eine freie Reichsstadt war,
- daß dort die Kreuzerwährung üblich war und deren Umrechnung in preuss. Silbergroschen (= sächs. Neugroschen) 3:1 betrug. Also 3 Kreuzer = 1 Sgr = 1 Ngr. = 1 Gr.
- daß sich in Frankfurt die Th&T Generalpostdirektion befand, der die Oberpostämter Kassel, Eisenach, Frankfurt, Bremen und Hamburg zugehörten.

Auch ein Nachschlag im "Grobe" kann durchaus empfohlen werden, dort enthaltene Kartenskizzen zeigen zumeist die Zeit um 1850, außerdem sind die Anmerkungen zur Postgeschichte des jeweiligen Staates nützlich. Mit Hilfe des Atlas stellen wir die Entfernung Leipzig-Frankfurt mit ca. 395 km fest, die etwa 53 sächs. Meilen entsprechen (1 sächs. Meile gleich etwa 7,5 km).

In das sächs. Postausland war die Freimachung mit Frankomarken erst ab dem 1. Mai 1856 möglich, ausgenommen die zum DÖPV gehörenden Länder (SHB S. 49, 52, 155).

Der Brief trägt keinen handschriftlichen Gewichtsvermerk, also muß davon ausgegangen werden, daß sein Gewicht weniger als 1 Loth (= 15,625 g) betrug. Er ist aber mit der Raute gekennzeichnet und trägt zusätzlich den Vermerk "Recommandirt". Asapo S. 125 Abschn. C: Die Gebühr für einen Brief in das PV-Ausland beträgt bis zu 1 Loth Gewicht und bei einer Entfernung über 20 Meilen 3 Ngr. ; S. 126 Abschn. D: die Einschreibgebühr beträgt einheitlich 2 Ngr.

Der damals gültigen Vorschrift folgend (Handbuch S. 54 und S. 56, Bekanntmachung vom 22.7.1851 - §6) ist die Rekogebühr durch eine separate Frankomarkte darzustellen, diese Vorschrift galt bis zum 24.4.1856 (SHB S. 58). Der Brief ist also mit 3 + 2 Ngr. korrekt und richtig frankiert.

Na, wars schwer? Wichtig ist, das Schema strikt einzuhalten. Es ist natürlich umständlich, immer wieder hin- und herzublütern, wenn etwas nachgelesen werden muß. Aber auch hier macht Übung den Meister, denn

schon nach einigen wenigen Portoanalysen merkt man plötzlich die stete Wiederholung. Nach einigem Training beschränkt sich später die Blätterei und das Lesen nur noch auf die wirklichen Problembelege.

Gewissermaßen als "Nebenprodukt" fällt nun bei einigem Nachdenken plötzlich auf, daß ja auch der Umkehrschluß gilt: Weil im DÖPV einheitliche Portostufen gelten, und weil der monetäre Wechselkurs Kreuzer:Neugroschen 3:1 betrug, hätte der Brief von Frankfurt nach Leipzig laufend mit 9 Kr. + 6 Kr. Reco freigemacht werden müssen. Vom Porto her absolut richtig. Über die Barfreimachung von Recobriefen galten aber unterschiedliche hoheitliche Verordnungen, die entsprechend nachzuschlagen sind.

Beispiel 2: Asapo, 2 Umschlagseite nach S.320, abgebildet ist links oben ein Ortsbrief in Schneeberg gelaufen.

Wir gehen exakt nach dem gleichen Schema vor und finden als Laufzeit den 22.XII.1865, der Atlas wird bei einem Ortsbrief natürlich nicht benötigt. Ehe wir weitergehen: Der Stempel (D8a) D56 ist für das Jahr 1865 durchaus zeitgemäß, er wurde einige Zeit neben dem (D12) D63 verwendet, der Nrstpl. 13 (hier "ohne Dach", Unterschied siehe Asapo S.361) ist relativ spät verwendet, weil der jüngere "mit Dach" bereits 1863 nachgewiesen ist. Beide Stempeltypen Schilling und Fielitz haben hier also nebeneinander existiert. (Wer kennt genaue Verwendungsdaten?)

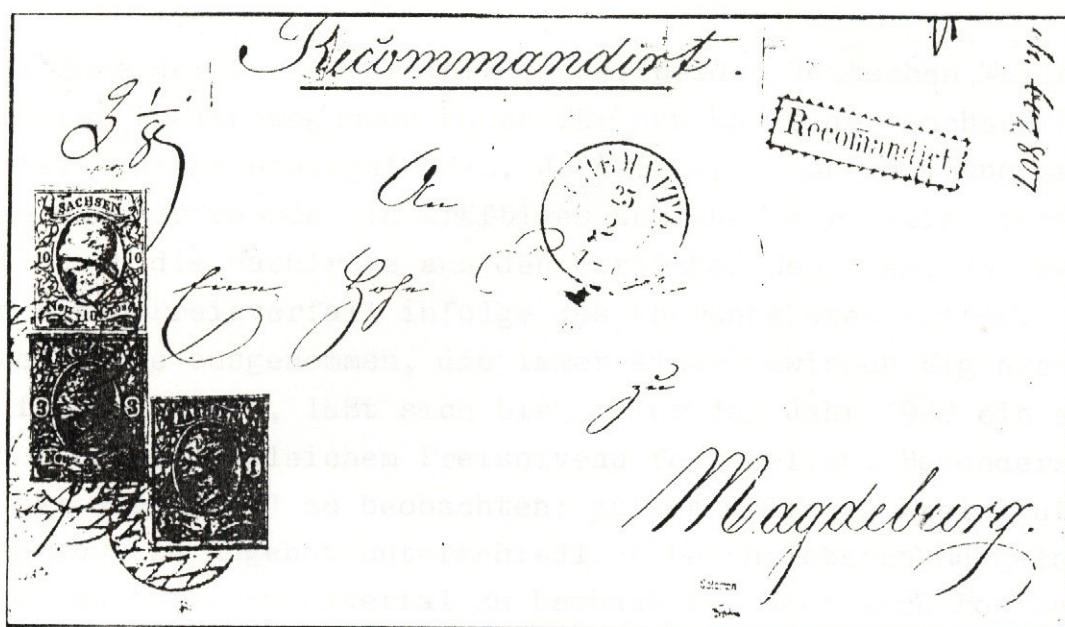
Der Brief trägt keinen Gewichtsvermerk, hatte also weniger als 1 Loth Gewicht und kostete (Asapo S.123) bis zu 1 Pfund 5 Pfge. (erlegt mit Minr.15) und zusätzlich 3 Pfge Quittungs-/Bestellgebühr (siehe auch SHB S.164).

Die Rekogebühr (Asapo S.126) ist mit 2 Ngr. Minr. 17 korrekt bezahlt. Bleibt der handschriftliche Vermerk 86. Er macht postalisch keinen Sinn und diente vermutlich privaten Zwecken - zB. Hinweis auf die Nr. des Postscheines, der für die Recosendung verabfolgt werden mußte oder auch lfde.Nr., unter der die Gebühren verbucht worden waren u.ä.

Beispiel 3: Rekobrief nach Magdeburg, Abbildung siehe S. 42-9

Der Brief wurde auf der 9.Kruschel Nov.76 als Los 3726 für 2.400,- DM zugeschlagen.

Die Laufzeit des Briefes ist äußerlich nicht erkennbar, fällt aber in die Zeit nach dem Mai 1856 und Folgejahre. Die Entwertung mit dem Nummerstpl.8 und der Nebenstempel D7a/DS6 Chemnitz ist also durchaus zeitgemäß. Magdeburg gehörte zur Laufzeit des Briefes zu Preußen, die Sendung ging also ins Ausland, blieb aber im PV-Gebiet.



Los 3726 (9, 11, 13a) 10 Ngr.-Marke in Buntfrankatur

Die Entfernung Chemnitz-Magdeburg beträgt laut Straßenentfernungstabelle 208 km, maßgebend ist hier aber die Luftlinie, die etwa 170 km entsprechend ca. 22,5 sächs.Meilen mißt. Das Porto wird demnach nach der 3.Entfernungsstufe berechnet. Asapo S.125 und 126 sowie SHB S.166: nach außerhalb, aber innerhalb des PV-Gebietes verbleibend beträgt das Porto für über 20 Meilen ... 3 Ngr.pro Loth. Nun sind aber handschriftlich links oben auf dem Brief als Gewicht $3 \frac{1}{8}$ (Loth) vermerkt, und bezahlt werden mußte jedes angefangene Loth. Demnach beträgt das Porto hier $4 \times 3 \text{ Ngr.} + 2 \text{ Ngr}$ für die Rekogebühr, die nur einfach erhoben wurde, zusammen = 14 Ngr.

Die früher gültige Vorschrift vom 22.7.1851, das "erkennbare" Porto betreffend (also $4 \times 3 \text{ Ngr. Minr.11} + 1 \times 2 \text{ Ngr. Minr.10}$) wurde nur bis April 1856 aufrecht erhalten und verlor mit der Einführung der Frankomarken Wertstufe 5 und 10 Ngr. ihren Sinn. Der Brief ist also wie ausgeführt korrekt frankiert.

Bitte trainieren Sie anhand eigener Briefe oder Auktionskataloge mit entsprechenden Abbildungen weiter. Serie wird fortgesetzt. Falls Sie unlösbare Nüsse zum Knacken finden sollten, bitte kopie einsenden, zu gegebener Zeit wird das Problem angegangen.

Marktentwicklung

H. Boden

Die im Zuge der Wiedervereinigung der beiden deutschen Teilstaaten erwarteten Preisbewegungen haben für den Markt der Sachsen-Klassik eigentlich nicht stattgefunden. Je nach Erwartungshaltung sagten einige Sammlerfreunde ein kräftiges Anziehen der Preise voraus, erzeugt durch die Nachfrage aus den östlichen Gebieten, andere erwarteten einen Preisverfall infolge des Überangebotes von da.

Spitzenstücke ausgenommen, die immer einer gewissen Eigengesetzlichkeit folgen werden, läßt sich bisher für das Jahr 1992 ein erhöhtes Angebot bei etwa gleichem Preisniveau feststellen. Besonders deutlich bei der Minr.1 zu beobachten: zu den üblichen Kreisläufnern mit von Angebot zu Angebot unterschiedlich beschriebenen Mängeln ist einiges an frischem Material zu beobachten. Aber auch Postscheine, Briefe und beim Markenmaterial besonders Probedrucke werden verstärkt angeboten, wie die Auktionskataloge bestätigen. Beispielhaft und ohne daß die Auktionshäuser damit eine Bewertung erfahren sollen, ist zu erwähnen:

Dresdner Briefmarken-Auktion GmbH 123. Auktion 7./8. März

110 Sachsenlose von Vorphila, Postscheinen über Marken und Stempel. Hervorzuheben 1 Ganzsache mit Zusatzfrankatur, Wappenausgabe als 5-Farbenfrankatur nach Italien, Ausruf 9.500,- DM. Außerdem für die Stempeljäger (D12) D63 SEIFFEN/SAIDA vom 10. Oct. 67

4. Auktion Potsdamer Phil. Büro GmbH. 13./14. März

118 Sachsenlose, davon schöne Vorphila und besonders einige Lose Feldpost hervorzuheben. Schöne Postscheine einschließlich Reisescheinen, für die Stempelfans Crimmitschau Nrstpl. 34 auf Brief mit Minr. 18 b (Ausruf 2.000,- DM). Überseebrief nach USA mit 10 + 3 Ngr-Frankatur, Ausruf 2.500,- DM.

29. Feuser März 92

Extrem starkes Angebot von 828 Sachsenlosen, praktisch das gesamte Sammelgebiet abdeckend. Besonders hervorzuheben das Feldpostangebot, wunderschöne Buntfrankaturen, reichhaltig Probedrucke und postfrisches Material der Augustzeit.

Das Spitzenlos senkr. Paar auf Brief der Minr. 2Ia (Ausruf 12.000,-) wurde mit 14.000,- DM zugeschlagen. Von den Brieflosen Friedrich Aug. wurden 60% verkauft.

König Johann war mit 35 Brieflosen vertreten, dabei Viererblock der Minr.8 (Ausruf 1.500,-) für 1.250,- DM zugeschlagen, wunderschöner Dreierstreifen der Minr.9 auf Brief mit Klingenberg-Colmnitz für DM 700,- verkauft.

Der Sechserblock Minr.9 gestempelt Leipzig 7.III.62 (größte bekannte Einheit gestplt) fand zum Ausruf von 3.500,- DM keinen Liebhaber.

Der Brief mit der Minr.13 als Einzelfrankatur nach Basel wurde für 4.100,- DM zugeschlagen

55 Wappenbriefe von der 14a bis zur 19e wurden zu 65% verkauft, von 70 Briefen Buntfrankaturen konnten 50% abgesetzt werden. Ganzsachen, Ganzsachen mit Zusatzfrankaturen, Bahnpost und Nachverwendungen wurden mit etwa 60% an den Mann gebracht.

30. Feuser-Auktion, 16.Mai 92

Reichhaltiges Angebot von 377 Sachsenlosen, davon einige Restanten aus der 29.Auktion.

Hervorzuheben 1 Vorphilalos mit 17 Belegen Briefsammelstempel Dresden aus No. 1 bis 16, zugeschlagen für 2100,- DM. Schöne einzelne Rahmenstempel (Typ R), die vor Jahren nur selten im Angebot waren mit u.a. Berggießhübel, Dippoldiswalde, Moritzburg, Pulsnitz, Stolpen, Zwenitz u.a.

Ansonsten ähnlich schöne Sachsenbriefe mit Buntfrankaturen wie auf der 29.Auktion, wenn auch nicht so reichhaltig.

203. Interphila-Auktion 21.-23.Mai

Dem Katalog nach zu urteilen durchschnittliches Sachsenangebot mit 141 Losen, von denen ca.40% verkauft werden konnten.

U.a. wurde eine reparierte, ansehnliche Minr.1c mit Vollgitterstempel zum Ausruf von 3.850,- DM zugeschlagen, die 1980 als 1a über Corinthila bei 1250,- Sfr Ausruf nach Deutschland kam und bei Grobe (201.Auktion) als 1c bei Ausruf 8.000,- DM liegenblieb.

Ein schöner Dreierstreifen auf Briefstück der Minr.2I mit Vollgitterentwertung fand bei 2.450,- DM keinen Abnehmer.

175. Steltzer 26.-29.5.

von 82 angebotenen Sachsenlosen entfielen allein 10 Losen auf die Minr.1, nämlich 5 Lose 1a, 1 Los 1b und 4 Lose 1c. Von diesen 10 Stück Minr.1 wurden 7 verkauft, teils mit 10% Untergebot, aber auch mit 30% über dem Ausruf.

Insgesamt wurden 29 Lose verkauft, das entspricht etwa 35% des Angebotes.

An herausragenden Stücken/Belegen sind zu erwähnen:

Luxuspaar der Minr.13b auf Brief nach Warschau, Ausruf 8.500,- DM, Zuschlag 7.800,- DM. Ein Viererblock der Minr.13b lose mit Nrstpl.2 blieb ebenso unverkauft wie ein Brief nach Palermo mit je zwei Stck der Minr.14c und 18, gestempelt Leipzig 12.Dec.1865 gepr.Brett1. Ein August-Ersttagsbrief mit der Minr.6 nach Verona wechselte bei 3.800,- DM den Besitzer, Ausruf 3.000,-DM.

Sämtliche Losbeschreibungen, Zuschläge und/oder Ausrufpreise sind unkommentiert und wertfrei mitgeteilt, da die Stücke nicht im Original vorgelegen haben.

In Vorbereitung:

Streifzüge durch die Thüringer Postgeschichte und Philatelie

Herausgeber: Christian Springer

Heft 1

Die „Gemeinschaftspost“ der Thüringer Fürsten und Herzöge

Von der „Gesamten Geschwinden Post“ des Dr. Matthias Bieler in Jena und dem Post-Privileg des Freiherrn Bachoff von Echt in Gotha bis zu den Lebens-Postverträgen mit Thurn und Taxis im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Heft 2

Die Kayserliche Reichspost von Thurn und Taxis in Thüringen

Von ihren Anfängen
bis zum Zerfall des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation 1806

Heft 3

Die Churfürstlich und Königlich Sächsische Post

auf eigenem Territorium in Thüringen
Langensalza – Neustadt/Orla – Schleusingen – Ziegenrück
und in den
sächsischen – reußischen und schwarzburgischen Fürsten- und Herzogtümern.
Von ihren Anfängen bis zum Wiener Kongreß 1814/15

Rundbrief-Echo und Mitglieder-Fragen

RB 41, Stpl "D.retour"

Dr. Altmann aus Hamm vermutet, daß der Stempel "Dresden retour" heißen könnte und macht auf die diversen Bemerkungen aufmerksam, die von verschiedenen Handschriften stammen.

Sinn und Zweck des Stpl. "D.retour" ist damit leider noch nicht ergründet und bedarf auch weiterhin der Klärung.

Stempeldaten-Anfrage

Sfrd. Böhme, Würzburg bittet um Meldung, falls frühere/spätere Stempeldaten von Zittau bekannt sind:

R 18/I	früh	23. Mai 1818	spät	5. Mai 1830
18/II		21. Apr. 1832		22. Okt. 1834
R 35		25. Apr. 1839		25. Aug. 1845
E 40		15. Spt. 1845		30. Nov. 1853 + VG
E 46		10. Jan. 1854 + VG		28. Feb. 1857 + Nstpl
D 56		10. III. 57		2. VII. 62
ES 2		9. Juli 62		7. Feb. 74
Ablöser		26. 2. 74		

RB 42, Deckblatt

Abgebildet ist der obere Teil eines kompletten Bogens (12 Stck) unbenutzter Chausseegeldquittungen. Die oberen drei - wohl zur unmittelbaren Verwendung vorbereitet - weisen aus, daß der Bogen aus der Chausseegeldeinnahme in Lengenfeld zu stammen scheint. Das thür. Lengenfeld, im Eichsfeld zwischen Geismar und Mühlhausen gelegen, gehörte 1856 zu Preußen. Lengenfeld in der Oberpfalz zwischen Nürnberg und Regensburg gelegen, war ebenfalls nicht sächsisch während die abgebildeten Quittungen eindeutig das sächsische Wappen tragen.

Aber auch Lengenfeld bei Reichenbach in Sachsen (zwischen Flauen u. Zwickau) kommt wohl kaum als vorgesehener Verwendungsort infrage, weil die Gebühr in Kreuzern eingefordert wird. Vermutungen, daß tatsächlich der Ort Lengefeld gemeint ist, führen wie oben bei Lengenfeld gleichermaßen nicht zu brauchbaren Erkenntnissen.

Wer knackt diese Nuß?

Die ARBEITSGEMEINSCHAFT HANNOVER bittet um folgende Veröffentlichung:

Neuerscheinung zum Tag der Briefmarke 1991 und Festschrift der Arbeitsgemeinschaft Hannover zum ihrem 25-jährigen Bestehen als Arge im BDPh:

Heinrich Stegmann:

Die Postanstalten der preussischen Provinz Hannover und ihre Aufgabestempel von 1867 bis gegen 1900

Mit diesem 334 Seiten umfassenden Handbuch werden erstmals vollständig die Postanstalten im Gebiet des ehemaligen Königreiches Hannover beschrieben. Viele dieser Anstalten wurden erst zur preussischen Zeit oder im Deutschen Reich eröffnet, aber für den Sammler der niedersächsischen Gebiete und für die ausgesprochenen Heimatsammler fehlte ein Handbuch, das die Eröffnungs- und Änderungsdaten für diese Zeit gesammelt darstellt.

Hauptanliegen dieses Werkes ist die Darstellung der Stempel der Postanstalten in der Reihenfolge ihrer Verwendung, nachdem in den alten, bereits zur hannoverschen Zeit vorhandenen Postorten die weiterverwendeten Hannover-Stempel abgelöst wurden. Man spricht deshalb auch vereinfachend vom **Ablöser**. Bei diesem Vorhaben war von Anfang an klar, daß die neueren, später gegründeten Postorte nicht vernachlässigt werden durften, auch wenn es sich hier nicht um Ablöser, sondern eben um die Aufgabestempel neuer Postorte handelt. Beim ersten Durchblättern dieses Handbuches fällt bereits die interessante Formenvielfalt dieser Stempel auf, deren Systematik nicht getrennt von den Ablösern betrachtet werden kann.

Dabei wurden sowohl die Orte als auch die Stempel sinnvoll durchnummeriert, so daß für Auktionskataloge oder für Tauschgesuche unter Sammlern eine eindeutige Bezeichnung gilt: Stegmann 139-2 ist eben schneller als "Burgdorf, K1, 26mm 1884-1891". Die Aufteilung der Angaben wurde so gemacht, daß der Sammler die Daten der Stempel seines Bestandes einfach zwischen die bisher festgestellten Erst- und Letztverwendungen schreiben kann. Sollte er jedoch neue Daten außerhalb der bisher festgestellten Zeit finden, so sind wir ihm für eine Mitteilung sehr dankbar.

Das Buch enthält ein umfangreiches Quellenverzeichnis zur Verwaltungsgliederung, zur allgemeinen Postgeschichte, zur Geschichte einzelner Postorte und zur Stempelkunde mit insgesamt 83 Literaturangaben. Nach der Darstellung der Verwaltungsgliederung und Ordnung des Postwesens in der Provinz Hannover von 1866 bis 1900 werden die vorkommenden Typen von Aufgabestempeln systematisch vorbildlich dargestellt. Dies ist ein wesentlicher Beitrag zur Stempelkunde Altdeutschlands. Es folgt der 283 Seiten umfassende Katalog mit den Original-Abbildungen der Aufgabestempel, bei denen häufig eine Computerbildbearbeitung notwendig war, um Stempel und Marke zu trennen.

Die Nebenseite mag Ihnen einen Eindruck von diesem Werk geben. Es kostet im freien Verkauf DM 88,-, für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften für Altdeutschland bis zum 31.3.92 DM 68,- jeweils zzgl. DM 5,- für den Postversand.

Zu beziehen ist das Buch beim Herausgeber, dem Briefmarken-Club Hannover von 1886 e.V. Die Lieferung erfolgt nur gegen Vorauszahlung auf das Postgirokonto des BCH Konto-Nr. 4983 80-309 beim PGA Hannover BLZ 250 100 30 mit dem Stichwort "Stegmann".

Protokoll der Jahreshauptversammlung der FG Sachsen am 28.3.92
in Pottenstein.

- Traktanden:
1. Begrüssung
 2. Bericht des Vorsitzenden
 3. Bericht des Rundsendeleiters
 4. Kassenbericht
 5. Bericht der Kassenprüfer
 6. Entlastung des Vorstandes
 7. Anträge und Verschiedenes

- zu 1. Der Vorsitzende, Herr Boden, eröffnete 10 Uhr die Jahreshauptversammlung und begrüßte die 23 anwesenden Mitglieder. Entschuldigt hatten sich die Herren: Hauschting; Dr. Schaaf; Auras; Güstels; Hoffmann; Dr. Dreydorff jun.
- zu 2. Der Vorsitzende streifte das 1. Jahr nach seinem Amtsantritt. Es wurde das gelungene Treffen in Eschershausen erwähnt.
Im vergangenen Vereinsjahr wurden 2 Rundbriefe verschickt. Bei 5 Austritten und 9 neuen Mitgliedern hat die FG Sachsen jetzt 110 Mitglieder.
- zu 3. Der neue Rundsendeleiter, Herr Milde, hat die 1. Rundsendung auf den Weg gebracht.
Um Portokosten zu sparen, werden nur noch Kopien des angebotenen Materials verschickt. Interessenten fordern dann das gewünschte Material, welches als R oder Wertbrief verschickt wird.
Bei Nichtgefallen ist das Material sofort zurückzusenden. Damit ist die Gefahr des Abhandenkommens ganzer Rundsendungen eliminiert und die Portokosten werden nur vom effektiven Entnehmer getragen.
Bei einem Gesamtwert von DM 7.840:-- wurden DM 1.500:-- entnommen.
Herr Milde appellierte an alle Mitglieder, Material einzuliefern.
- zu 4. Der Kassenwart, Herr Bolte, konnte für das Vereinsjahr 1991 einen sehr guten Abschluss vorlegen.

Das Vereinsvermögen erhöhte sich um DM 3.649,14 auf DM 21.751,46 Stand 31.12.1991.

zu 5. Die Herren Sem und Lang bescheinigten in ihrem Bericht die einwandfreie Führung der Kasse und empfahlen die Entlastung des Kassenwartes.

zu 6. Die Entlastung des Vorstandes erfolgte einstimmig.

zu 7. 7.1 Da der gewählte Kassenprüfer, Herr Nitschke, zu seinem grossen Bedauern sein Amt nicht ausüben kann, wurde als Ersatz einstimmig Herr Lang gewählt.

7.2 Es wurde beschlossen, eine Mitgliederliste zu erstellen, in welcher: Name; Anschrift; Telefon; angegeben werden.

7.3 Es wurde beschlossen, die Versicherung für Rundsendungen bei der "ALLIANZ" auslaufen zu lassen.

7.4 Herr Milde machte den Vorschlag, das Herbsttreffen nach Cunnersdorf b. Königstein im Elbsandstein-Gebirge zu legen.

Termin: 15.-18.10.92. (Ein Tag mehr wegen der langen Anreise).

Der Vorschlag wurde gutgehiessen. Herr Milde übernimmt dankenswerterweise die Durchführung.

7.5 Das Frühjahr-Treffen ist approximativ im Grossraum Nordhausen vorgesehen. Anlässlich des Herbsttreffens wird Herr Bolte detaillierte Angaben machen.

Gegen 11 Uhr beendete Herr Boden die Jahreshauptversammlung. Es folgte der DIA - Vortr. von Herrn Herbst über:

"Die sächsischen Auslandtaxen zur Markenzeit" mit anschliessenden Fragen und Diskussion.

Am Nachmittag folgte der Vortrag von Herrn Pietz, Nürnberg, über das Thema: "Bayrische Fahrpost".

Laufen, am 3. April 1992



E. Gebauer

Mitgliederbewegung

Stand 30.4.92

Austritte 1991 / 1992

Dr. Gerhard Jahn	München
Dieter Schoft	Bierden
Siegfried Gläsel	Sindelfingen

Trotz mehrfacher Bemühungen um neue Kontaktaufnahme kommt die Post "unzustellbar" zurück, die Mitglieder werden deshalb vorbehaltlich neuer Informationen nicht weiter geführt:

Kurt Werner	Freiburg
Michael Porzelt	Baunach

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Axel Bräuer	Lugau
Till Neumann	Marburg
Helmut Bittner	Zwönitz
Wolfgang Drinkmann	Limbach
Dr. Jng. Manfred Hertzsch	Burscheid
Bernd Thämmig	Mügeln
Dr. Michael Schlesinger	Kassel
Dr. Christine Raschick	Leipzig
Dr. Dieter Raschick	Leipzig

Persönliches

Sfrd Böhme beteiligte sich am 2./3.5. an der international besetzten Rang III - Ausstellung in Rottendorf, die anlässlich der 5-jährigen Partnerschaft mit der Gemeinde TROARN veranstaltet wurde. Er zeigte seine Sammlung "Sächsishe Ganzsachen" und erhielt als Auszeichnung eine Vermeil-Medaille. Wir gratulieren!

Unser Sammlerfreund Dr.Schaaf - auch aktives Mitglied bei den "Nachverwendern"- hat seinen Krankenhausaufenthalt mit den Operationen erfolgreich hinter sich gebracht und ist wieder unter seiner Heimatschrift erreichbar. Ich zitiere aus seinem an mich gerichteten Brief: "... Um so mehr habe ich mich gefreut, daß so viele nette Menschen zuhause an mich gedacht haben - durch Grüße über meine Eltern, Briefe, Telefonanrufe oder sogar Besuche. Für diese Zeichen der Verbundenheit möchte ich allen von Herzen danken und gleichzeitig meine besten Wünsche übermitteln. Mein Dank auch der FG-Versammlung für ihre gemeinsamen Grüße, über die ich mich sehr gefreut habe....."

Herrn Dr.Schaaf die allerbesten Genesungswünsche und wir hoffen, daß er in der zweiten Jahreshälfte wieder mit uns steckenpferdeln kann.

Das Mitgliederverzeichnis soll die Kontakte unserer Mitglieder untereinander fördern, es wird aufgrund des Beschlusses der Jahreshauptversammlung 1992 der FG-Sachsen e.V. veröffentlicht.
Auf die Verpflichtung zum Schutze persönl.Daten wird hingewiesen.

Adler Michael	8550	Forchheim	Konradstr.12	89191-2713
Alberts Ernst A.	4300	Essen	Virchowstr.34	0201-743562
Dr.Altmann Josef	4700	Hamm/Westf.	Ludw.-Erhard-Str.44	02381-22311
		Praxis:	Weststr.40	-25050
Auras Johannes	2200	Elmshorn	Am Eiskeller 24	04121-61754
Dr.med.Bähr Lothar	7470	Albstadt 15	Schubertstr.6	07431-4561
Baumgart Siegfried	08054	Dresden	Dostojewskistr.4	
Berger Florian	6250	Limburg 8	Mozartstr.16	06431-8889
Bittner Helmut	09417	Zwönitz	Bahnhofstr.37	
Bleis Jürgen	2116	Hanstedt	Harburgerstr.65	04184-7237
Bohnert Carl	3305	Evessen	Über dem Heister- beeke 35	05333-686
Boden Hellmut	7132	Jllingen	Jahnstr.68	07042-21423
Böhme Karl-Heinz	8700	Würzburg	Scanzonistr.8	0931-55739
Bolte Dietrich	3418	Uslar	Bahnhofstr.16	05571-3127
Bräuer Axel	09159	Lugau	Sallaumerstr.24	
Büttner Hans-Joachim	1000	Berlin	Oberhofer Weg 39	
Daniel Werner	3400	Göttingen	Riemannstr.30	0551-71445
Dathe Rudolf	8000	München 40	Franz-Joseph-Str.32	089-394382
Deider Siegfried	8130	Starnberg	Ludwig-Thoma-Weg12A	
Dey Harald	4018	Langenfeld	Weissenstein 106c	02173-75482
Diesner Wolfgang	5000	Köln 91	Ostheimerstr. 202	0221-891385
Dittmar Wolfgang	5100	Aachen	St.Vither Str.35	
Dreydorff Michael	01330	Schwedt/Oder	Flinkenberg 27	
Drinkmann Wolfgang	09103	Limbach-Oberfrohna	Str.des Friedens 64	
Dr.med.Eichhorn Helm	7312	Kirchheim/Teck	Klosterstr.54	07021-44467
Erhardt Werner	01190	Berlin	Fennstr.4	
Eulitz Fritz	8031	Seefeld	Kosseggolstr.4	08152-7397
Feuser Peter	7000	Stuttgart 1	Postfach 1354	
Flemming Wolfgang	07022	Leipzig	Sass-Str.27	PF 127
Gebauer Eberhard	CH4242	Laufen	Schachenweg 4	004161-896597
Dr.Gnauck Rüdiger	09309	Königswalde	Alter Mildenauer Weg 2	
Dr.med.Goretzky	7990	Friedrichshafen	Eberhardstr.53	07541-24682
Gränitz Jürgen	4630	Bochum	Fontanestr.23	0234-850988
Grafe Heinz	2313	Raisdorf/Kiel	Sonnenhöhe 35	04307-1468
Grimm Arnold	CH3076	Worb	Bürglenstr.11A	004131-228503
Güstel Klaus	07127	Taucha	Dewitzerstr.41	

Einladung zum Herbsttreffen am 1. bis 4.Okt.92

Das diesjährige Herbsttreffen führt uns ins Ursprungsland unserer Sammelleidenschaft, etwas abseits vom großen Trubel und nahe der sächs.-böhm.Grenze - nach Cunnersdorf in der Sächs.Schweiz.

In Anbetracht der weiten Reise, die vielen von uns bevorsteht, hatten die Teilnehmer an der Jahreshauptversammlung in Pottenstein beschlossen, noch einen Tag "anzuhängen", damit ein Mindestaufenthalt von 2 Tagen am Tagungsort die Sache lohnend macht. Selbstverständlich steht die Sächsische Schweiz mit ihren bizarren Sandsteinformationen im Mittelpunkt, aber auch die Philatelie wird nicht zu kurz kommen. Die vorgesehenen Programmpunkte entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Tagungsablauf.

Anreise: Der 1.Oktober ist als Anreisetag vorgesehen.

Selbst für Ungeübte dürfte die Reise in die "Neuen Bundesländer" zumindest bis Dresden keine Schwierigkeiten bereiten, das per Autobahn, Landstraße oder Bundesbahn erreichbar ist. Von da gehts weiter in Richtung Südost per Auto auf der 172 über Heidenau (früher Mügeln) und Pirna zum linkselbischen Cunnersdorf.

Bahnreisende können in Pirna (D-Zug-Halt) oder Königstein bei rechtzeitiger Vereinbarung am Bahnhof abgeholt werden.

Unterkünfte: In Cunnersdorf stehen 2 Hotels zur Verfügung

- Deutsches Haus (9 DZ, 1 EZ)
- Erbgericht (5 DZ, 3 EZ)

Außerdem stehen in Cunnersdorf private Unterkünfte (ehemals FDGB-Ferienzimmer) zur Verfügung, die bei Hotelüberbelegung vermittelt werden resp.können außerhalb Cunnersdorf Zimmer vermittelt werden (Hotelunterkunft).

Freise im Deutschen Haus bzw. Erbgericht:

Doppelzimmer (Frühstück, Dusche, WC, Tel.,TV)	80,-DM/Nacht
Einzelzimmer (Frühstück, Dusche, WC, Tel.,TV)	50,-DM/Nacht

Auf Wunsch:

Halbpension pro Person und Tag	15,- DM
--------------------------------	---------

(Tagessuppe, Wahl zwischen 2 warmen Gerichten, Dessert)

Personen, die in Cunnersdorf in Privatzimmern untergebracht sind, nehmen die Mahlzeiten einschl.Frühstück in den Hotels ein.

Anlage: Kopie einer Autokarte (Ausschnitt, vergrößert), um die Anreise zu erleichtern.

Einigen (wenigen) Rundbriefen liegt ein Prospekt des Hotels "Deutsches Haus" bei.

Teilnehmer-Anmeldung:

Bitte direkt bei Familie R. und C. Carl
Hotel Deutsches Haus
o - 8321 Cunnersdorf / Pirna
Nr. 20

Bitte vermerken Sie bei Ihrer Anmeldung, ob Sie im Falle bereits ausgebuchter Hotels in Cunnersdorf

- a) in Privatzimmern in Cunnersdorf oder
- b) im Hotel außerhalb Cunnersdorfs

untergebracht werden möchten. Fam. Carl bestätigt Ihnen die Art der Unterbringung und vermittelt auch die Privatunterkünfte.

Jch wünsche Ihnen eine problemlose Anreise und für den Aufenthalt in Cunnersdorf erholsame Tage!

Tagungsablauf des Herbsttreffens:

Donnerstag, 1.Okt. Jndividuelle Anreise, dazu wünschen wir allen
Teilnehmern Gute Fahrt!

Freitag, 2. Oktober Frühstück.

9³⁰ Uhr Kleiner Spaziergang durch den Ort unter kundiger Führung

alternativ: mit Privatfahrzeugen nach Schandau.
Dort mit der Kirnitztalbahn bis zum Lichten-
hainer Wasserfall. Zurück nach Schandau und auf
anderer Route zurück nach Cunnersdorf.

12³⁰ Uhr gemeinsames Mittagessen.

14⁰⁰ Uhr Busfahrt durch die Sächs.Schweiz. Wahrscheinliche Route: Cunnersdorf - Krippen - Schandau - Waltersdorf (kurzer Halt am Ziegenrücken) - Bastei, Aufenthalt ca. 45 min. - Pirna - Königstein, Aufenthalt ca. 2 Stunden mit Besichtigung der Festung - Cunnersdorf (zurück ca.18,15 Uhr)

18³⁰ Uhr Abendessen

19⁴⁵ Uhr Vortrag vom Sächs. Heimatschutz über die Geologie, Fauna und Flora der Sächs. Schweiz, mit Lichtbildern

Samstag, 3. Oktober Frühstück

9³⁰ Uhr Herren: Vereinsinterna, ca. 30 min. Anschliesend phil. Vortrag "Vom Postblatt zur Postkarte" mit entsprechenden Vorlagen (Sfrd. Milde)

Damen: ca. 10 Uhr Rundfahrt im Kremser, zB nach Rosenthal (Richtung böhm. Grenze) oder nach Gohrisch

12³⁰ Uhr Mittagessen

15⁰⁰ Uhr Vortrag für Damen und Herren über die Sächsi-
sche Schweiz, Sagen und Märchen u.ä. (H.Milde)

ca. 16³⁰ Uhr Gemeinsames, auch individuelles Fußbevertreten

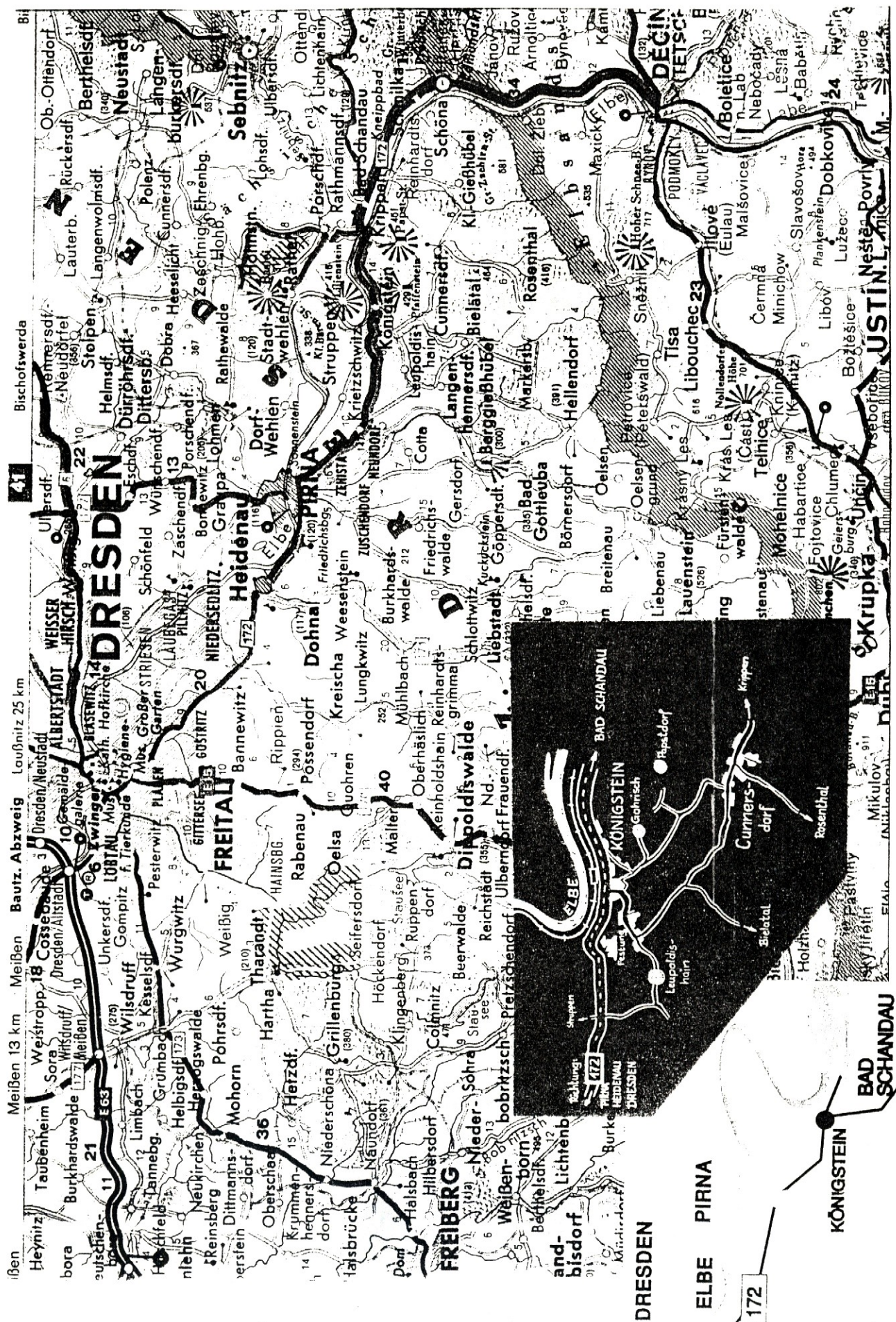
18³⁰ Uhr Abendessen, anschließend gemütliches Zusammen-
sein.

Sonntag, 4. Oktober Frühstück

9³⁰ Uhr für näher wohnende Teilnehmer oder solche, die erst später abreisen, Wanderung in die nähere Umgebung, ca. 2 Stunden.

12³⁰ Uhr Mittagessen, anschließend Heimfahrt.

Achtung: Teilnehmer, die etwas früher anreisen oder auch einige Tage länger bleiben wollen, teilen das bitte mit der Anmeldung mit. Die Gelegenheit ist gegeben.



CUNNERSDORF

KÖNIGSTEIN

BAD SCHANDAU

ELBE PIRNA

DRESDEN

172

Hauschting Horst	7850	Lörrach	Grabenstr.2	o7621-88104
Herbst Jürgen	3570	Stadtallendorf	Müllerwegstannen13A	o6428-700814
Dr.Hertzsch Manfred	5093	Burscheid	Königsberger Str.7	o2174-63523
Heyroth Heinz	CH8953	Dietikon	Staffelackerstr.6	oo411_7402617
Hirt Fritz-Hellmut	8990	Lindau	Schachener Str.82	
Hövermann Wilhelm	3139	Jameln	Ortsteil Breese im Bruche	
Hoffmann Hellmut	5300	Bonn 3	Berghovener Str.64	o228-441181
Hohnstädt Friedhelm	2847	Barnstorf	Postfach 245	
Jmfeld Karl-Heinz	4020	Nettmann	Bismarckstr.22	
Jacques Manfred	5300	Bonn	Schedestr.7	
von Jan Alfred	7170	Schwäb.Hall	Schwatzbühlgasse	
Jesner Rudi	4220	Oberhausen 1	Vennepoth 11	o208-877593
Kastaun Jürgen	4400	Münster/Westf.	Martin-Luther-Str.8	
Kaufmann Gottfried	5200	Siegburg	Zeithstr.67	
Kauth Alfred	6700	Ludwigshafen25	Dalbergstr.15	o621-689399
Keller Reiner	7053	Kernen	Schmidener Weg 9	o7151-41888
Kilian Frank	o8060	Dresden	Helgolandstr.8	
Klatte Alexander	6374	Steinbach	Feldbergstr.38	o6171-71469
Kleiber Thomas	o1020	Berlin	Burgstr.24	
Knapp Helga	6380	Bad Homburg	Höllsteinstr.40	o6172-22310
Knorr Eberhard	8450	Amberg	Röntgenstr.8A	o9621-15859
Dr.Koch Rolf	8600	Bamberg	Willy-Lessing-Str.8	o951-22320
Dr.Kohlmann Werner	o9340	Marienberga	Fabianweg 7	
Kolditz Stefan	o9374	Gelenau	Str.der Einheit 53	
Krauß Karlfried	o1560	Potsdam	Hebbelstr.7	
Kuchenbecker Rein-	3307	Dahlum	Bahnhofstr.3	o5332-829
hard				
Kuhn Claus-Peter	6900	Heidelberg	Leisberg 22	o6221-780369
Lang Walter	8501	Rückersdorf	Försterweg 22	o911-579655
Leuschner Wolfgang	3057	Neustadt a.Rbge	Schlesierstr.26	o5032-5131
London Johann	5172	Linnich-Tetz	Korbweg 11	o2462-4692
Lonitz Hugo	8700	Würzburg	Goethestr.7	o931-59987
Dr.Mackey John Paul		Blackrock/Dublin	Rowan Park 5	oo353-804466
Maschmann Ernst	6301	Fohlheim	Zur Aue 30	o6403-61296
Mehrtens Georg D.	2800	Bremen 33	Butlandsweg 9A	
Menzel Gerd	5600	Wuppertal 1	Charlottenstr.51	
Milde Horst	o8051	Dresden	Hainweg 1	
Möller Horst	5420	Lahnsten	Taubhausstr.33	o2621-8229
Müller Wolfgang	2280	Westerland/Sylt	Stettiner Str.4d	o6451-24351
Neumann Till	3550	Marburg/Lahn	Postfach 1827	
Niedmann Heinz	5810	Witten 3	Karl-Legien-Str.76	o2302-75570
Nitsche Walter	2800	Bremen 41	Undelohr Str.18	o421-469504
Nonnenkamp Wilfried	7500	Karlsruhe 1	Jm Eichbäumle 65	o721-686923

Pelz Eberhard	8000 München	Bäckerstr.1	
Petzold Rudolf	09309 Königswalde	Oberer Gutsweg 3	
Pietzsch Lothar	6382 Friedrichsdorf	Eichäckerstr.9	06172-75525
Puruckherr Klaus	4240 Emmerich	Luebhof 7	02822-51493

Dr. Raschick Christine			
Dr. Raschick Dieter	07030 Leipzig	H. Marchwitza-Str.16/912	
Richter Jochen	07400 Altenburg	Ludwig-Hayne-Str.46	
Rismondo Tilo	09021 Chemnitz	Augustusbürgerstr. 171	
Roßner Harald	8590 Marktredwitz	Wunsiedlerstr.13	09231-82456

Dr. Schaaf Joachim	6050 Offenbach	Bierbrauerweg 48	0611-852626
Schaller Hans	8504 Stein/Nbg	Mühlweg 16	0911-672968
Scheffler Claus	CH5745 Safenwil	Kanalstr.773	004162-672555
Dr. Schieblisch Hans-J.	1000 Berlin 28	Mühlenfeldstr.36	
Dr. Schlesinger Michael	3500 Kassel	Humboldtstr.17	0561-14013
Schmidt Erich	09380 Flöha	Rud.-Breitscheid-Str.11	
Schmitt Werner	8500 Nürnberg	Burgfarnbacherstr. 21g	
Schönfeld Gerhard	2820 Bremen 77	Demminer Str. 5	0421-632121
Schumann Christian	8000 München 81	Rudliebstr.33	089-676161
Sem Peter	8601 Gundelsheim	Kellerstr.3	
Springer Christian	5000 Köln 41	Joeststr.4	0221-408740

Thämmig Brend	07263 Mügeln	Siedlung 32	
Theile Johannes	8100 Garmisch-Partenkirchen	Burgstr.71	08821-3576
Tschierschke Rudolf	2121 Melbeck	Osterberg 7	04134-414

Uhlig Gerd	4320 Hattingen	Müsendreier 18	02324-67638
------------	----------------	----------------	-------------

Wagner Karlheinz	6103 Griesheim	Berliner Str.67A	06155-64285
Walther Manfred	Toronto/Ontario Canada	866 Kingston Road	
Wandura Walter	08704 Cunewalde	Wilh.v.Polenz-Str.32	
Weber Wolfgang	CH5600 Lenzburg	Muräckerstr.19	004164-514093
Wende Johannes	3360 Osterode	Scheerenberger Str.35	05522-3739
Wilsdorf Michael	4920 Lemgo	Lortzingstr.19	
Winter Gotthard	4930 Detmold	Bachstr.80	05231-69792
Wobst Andreas	5650 Solingen 1	Sieglindenweg 1	0212-52486

Dr. Zahn Manfred	5300 Bonn 1	Am Klostergarten 1	0228-625720
------------------	-------------	--------------------	-------------